

[1]

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

eine Haushaltsrede zum Nachlesen, die nur im Extrakt persönlich vorgetragen wird. So etwas hat es noch nie gegeben und ist der aktuellen Pandemie geschuldet. Gerne hat sich die GRÜNE Fraktion den Sicherheitsvorkehrungen für diese Sitzung angeschlossen und wird sich im Vortrag auf das Wesentliche beschränken.

Wie anders ist doch das Jahr 2020 verlaufen, als wir es Ende 2019 für den Haushalt erhofft haben. Der Lockdown hat dazu geführt, dass die wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde zurückgegangen sind. Die Kompensationszahlungen des Landes haben das Schlimmste verhindert und für 2020 wird die Gemeinde mit einem „blauen Auge“ davonkommen. Doch wie geht es weiter? Das kann aktuell niemand voraussehen und so basiert dieser Haushalt wie immer auf den Prognosevorgaben des Landes, die unsicher sind, weil viel von der Entwicklung der Pandemie abhängt.

Die Stimmung bei Verbraucher:innen und Arbeitnehmer:innen ist aufgrund geschlossener Läden und Kultureinrichtungen, Kurzarbeit, Homeoffice, Homeschooling und Home-Kinderbetreuung auf dem Nullpunkt. Ein großer Teil des privaten Konsums wird über den Internethandel getätigt, wovon die Kommunen vor Ort meist nicht profitieren. Glaubt man optimistischen Prognosen, so soll die Konjunktur zum Ende dieses Jahres wieder annähernd auf das Vor-Pandemie-Niveau steigen. Der Haushalt der Gemeinde Kriftel für das Jahr 2021 steht also auf sehr wackeligen Füßen. Seit der teilweisen Übernahme der Krifteler Kassenkredite durch das Land Hessen gelten seit dem Haushaltsjahr 2020 verschärfte Vorgaben für die Haushaltsaufstellung: Ein Teil der

[2]

Schulden muss jährlich abgetragen, die Tilgung der Kredite muss erwirtschaftet und für Investitionen müssen Rücklagen gebildet werden. Eine neuerliche Verschuldung mit Kassenkrediten ist nicht zulässig. Diese Vorgaben des Landes, die für 2020 erstmalig angewendet wurden, sind in Anbetracht der Pandemie zum Teil ausgesetzt. Der aktuell vorliegende Haushalt für 2021 erfüllt gerade so die Vorgaben, so dass kein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden muss. Eine finanzielle Reserve von rund 95.000 € erschließt sich durch die geplante Senkung der Kreisumlage, so sie denn in der nächsten Sitzung des Kreistages am 22.02.2021 beschlossen wird.

Die Pandemie hat den Aufruhr der Jugend gegen den Klimawandel in den Hintergrund gedrängt. Durch weniger Flug- und Autoverkehr kann Deutschland sogar die Zwischenziele beim CO₂-Ausstoß einhalten. Aber die Pandemie geht vorbei und wir dürfen nicht wieder auf das alte Niveau beim CO₂-Ausstoß zurückkehren. Die Pandemie hat gezeigt, dass wir auch anders arbeiten können: mehr Onlinebesprechungen, weniger Reisetätigkeit, mehr Homeoffice. Die Pandemie hat aber auch gezeigt, dass viele Hausaufgaben für die Politik in Land und Bund noch lange nicht erledigt sind.

Der flächendeckende Ausbau von schnellen Internetverbindungen und die Digitalisierung im Schulbereich muss vorangetrieben werden. Ich bin sicher, dass dies langfristig auch Auswirkungen auf die Wohnungssituation in unserem Land haben wird. Bei guten Internetverbindungen auf dem Land und Homeoffice-Angeboten zieht es vielleicht so manche Familie in den ländlichen Raum. Diese Entwicklung wäre nicht nur aus Sicht des Klimas sehr zu begrüßen. Die Gemeinde stellt sich den Herausforderungen der digitalen Verwaltung, die mit dem Onlinezugangsgesetz, gefordert werden. Das möchten wir ausdrücklich loben. Einen Antrag der FDP den Raumbuchungsprozess zu digitalisieren, haben wir unterstützt.

[3]

Um sichere Einnahmen zu gewährleisten brauchen wir eine gute Konjunktur- und Beschäftigungslage. Zudem sollten wir hoffen, dass die Zinsen, die wir für unsere Investitionskredite zahlen müssen, auf niedrigem Niveau bleiben. Wir GRÜNE finden es richtig und wichtig, dass in Zeiten dieser Niedrigzinsen investiert wird. Die steigenden Preise verteuern Investitionen, die in die Zukunft verschoben werden. Den Klimaschutz müssen wir bei allen Maßnahmen ganz besonders in den Blick nehmen. Die Maßnahmen müssen systematisch und zielgerichtet angegangen werden und wir brauchen Kontrolle über die Fortschritte. Da gibt es in Kriftel noch Handlungsbedarf.

Der jährliche Energiebericht ist eine gute Grundlage, um Maßnahmen zu planen. Es ist damit zu rechnen, dass noch mehr Fördergelder zur Verfügung gestellt werden, um dem Klimaschutz gerecht zu werden. Daher sollten wir eine Priorisierung unserer Baustellen im Bereich der **energetischen Gebäudesanierung** in der Tasche haben. Unser darauf zielender Antrag wurde einstimmig angenommen. **Klimaschutz wird vor Ort gemacht!** Auch Kriftel muss seinen Beitrag liefern mit Transparenz, Zielen und Erfolgskontrolle.

Die Gebühren für Abfallentsorgung, Wasser und Abwasser sowie Bestattung wurden moderat angepasst. Steuern wurden nicht erhöht. Es werden keine Maßnahmen geplant, für die Straßenbeiträge erhoben werden müssten. Die grundsätzliche Entscheidung über die Erhebung von Straßenbeiträgen wurde vertagt und soll von der neu zusammengesetzten Gemeindevertretung diskutiert und beschlossen werden.

Mit der größte Kostenblock sind Aufwendungen für Kinderbetreuung in Kitas und der Grundschule. Die Förderung des Landes im Kindertagesstättenbereich ist hier erheblich gestiegen, aber auch die personellen Vorgaben wurden nach oben angepasst. Die Personal-Zuschläge für Leitungs- und Organisationsaufwand, Urlaub, Krankheit und Fortbildung wurden nach oben angepasst. Kriftel hatte schon seit

[4]

Jahren einen höheren Personalschlüssel finanziert. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Veränderungen konkret auf die Ausgaben auswirken. Zusätzliche Mittel fließen vom Bund über das Gute-Kita-Gesetz. Die Änderung trat rückwirkend zum 1. Januar 2020 in Kraft und müsste sich bei der Abrechnung für 2020 bereits bemerkbar machen. Allerdings ist es für die Kitas nach wie vor schwer, die neuen Vorgaben zu erfüllen, da Fachkräfte knapp sind. Für die Umsetzung dieser erhöhten Vorgaben gibt es eine Übergangsfrist bis Juli 2022.

Von den Fraktionen wurden 16 Anträge eingereicht, die in den Ausschüssen beraten wurden. Ich denke, dass alle Fraktionen wie wir bemüht waren, den Haushalt nicht zusätzlich zu belasten. Zwei Anträge wurden im Verlauf der Beratungen zurückgezogen, einer als erledigt erklärt. Fünf Anträge wurden abgelehnt. Die verbliebenen Anträge wurden z. T. modifiziert angenommen. Die Beratungen haben wir als wertschätzend und konstruktiv wahrgenommen, wofür wir uns bedanken.

Unser Antrag zum Ausbau der **Elektroladeinfrastruktur** wurde in ähnlicher Form auch von der SPD gestellt und einstimmig angenommen. Auch der Errichtung einer weiteren **Fahrrad-Servicestation** wurde zugestimmt. Zwei kleine Beiträge zum Gelingen der Mobilitätswende. Weitere müssen folgen.

Wir danken der Verwaltung für die bewährte transparente Aufbereitung dieses Haushalts, die Erläuterungen und jährlichen Berichte. Wir danken auch den Gemeindevertreter:innen der anderen Fraktionen für die wertschätzende Beratung unserer Anträge.

Die GRÜNE Fraktion stimmt diesem Haushalt zu.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!